



Bild: Weniger

Ein Rheinländer in Baden: Der nordrhein-westfälische CDU-Politiker Wolfgang Bosbach (Mitte) kam als Ehrengast zum IHK-Neujahrsempfang nach Schopfheim, wo ihn Präsident Thomas Conrady (links) und Hauptgeschäftsführer Claudius Marx empfangen.

Neujahrsempfang in Schopfheim mit 500 Gästen und Festredner Wolfgang Bosbach

## „Neues Ausmaß an Veränderungen“

Die IHK Hochrhein-Bodensee hat zwei Standorte und lädt deshalb auch zu zwei Neujahrsempfängen. Zwei Wochen nach dem gemeinsam mit der Handwerkskammer Konstanz veranstalteten Jahresauftakt in Singen, über den wir in der Februarausgabe berichteten, folgte Ende Januar die Einladung in die Schopfheimer Stadthalle, der rund 500 Vertreter aus Wirtschaft und öffentlichem Leben folgten.

**F**estreden können lang und doch nicht langweilig sein. Das bewies Ehrengast Wolfgang Bosbach in Schopfheim. Der CDU-Politiker, der sich vergangenes Jahr nach mehr als zwei Jahrzehnten aus dem Bundestag verabschiedet hat, eckt in seiner eigenen Partei häufig an, zählt aber zu den beliebtesten Politpromis des Landes – vielleicht auch, weil er ein äußerst häufiger Talk-

showgast ist. Als „rheinländisch-freundlich“ kündigte IHK-Präsident Thomas Conrady den Ehrengast an, und der hielt, was man sich von ihm versprach. „Man muss für gute Grundstimmung sorgen“, verriet Bosbach eingangs sein Motto. Mit Anekdoten über Fußballer, Politiker und Musiker nahm er seine Zuhörer schnell für sich ein und eroberte so auch deren Aufmerksamkeit für nachdenklichere Themen: die Errungenschaften Deutschlands und Europas und vor allem die Entwicklungen, denen Bund und EU sich gegenwärtig gegenübersehen.

„Das heutige Tempo und Ausmaß an Veränderungen hat es in der Vergangenheit nicht gegeben“, konstatierte der 65-Jährige. „Deshalb ist es wichtig, dass Deutschland seine Stabilität erhält.“ Die Dauer der Koalitions- und Regierungsbildung eingangs dieser Legislaturperiode beunruhigt den Politikveteranen nicht, damit näherte man sich vielleicht nur der Situation anderer Länder an. Gleichwohl sorgt er sich, „dass wir das hohe Maß an Verlässlichkeit verlieren könnten“. Nationalismus verurteilte Bosbach in jeder Form, plädierte aber gleichzeitig für mehr Stolz auf das in Deutschland und Europa Erreichte und für ein gesundes Maß an Patriotismus, nicht nur auf ▶

Ehrehngast Wolfgang Bosbach (links) verstand es, seine Zuhörer in Schopfheim kurzweilig zu unterhalten. Über unterschiedliche Wahrnehmung von Zeit sprach Gastgeber Thomas Conrady (rechts).



Bilder: Weniger

## INHALT

- **17** Neujahrsempfang in Schopfheim  
„Neues Ausmaß an Veränderungen“
- 19** Bilder vom Empfang
- 22** Veranstaltung zur Digitalisierung  
Mehr Chance als Risiko
- 23** Traditionelles Jahresgespräch  
Pharma, Chemie und Verwaltung
- 24** Serie: Wirtschaft digital  
Interview mit Andreas Bildstein
- 26** Profile-Veranstaltung  
Zahoransky öffnete Pforten
- 27** Wirtschaftsrecht für Unternehmer  
Arbeitsrecht intensiv 1 im März
- 28** IHK-Konjunkturumfrage  
Mit Rückenwind ins neue Jahr
- 30** Unternehmenswerkstatt  
Azubimarketing und Arbeitgeberattraktivität
- 31** Wirtschaftsjuvenioren  
Die Bodenseeregion im Fokus
- 32** Lehrgänge und Seminare der IHK

- lokaler Ebene. Dass nach 60 Jahren Wachstum der EU nun im Zuge des Brexits erstmals ein Mitgliedsland die Union verlässt, stimmt den überzeugten Europäer nachdenklich. „Wenn 28 Länder meinen, sie könnten in einer globalisierten Welt nicht mit-, sondern nebeneinander antreten, werden sie marginalisiert“, mahnte Bosbach und erntete dafür Zwischenapplaus. Andere Themen, die ihn umtreiben, sind die Entsolidarisierung innerhalb der EU, die sich insbesondere bei der Verteilung von Flüchtlingen offenbart, und die zunehmende Politik- oder eher Parteienverdrossenheit. „Wieso gibt es eine so große Diskrepanz zwischen Wählern und Gewählten“, fragt sich der ehemalige Bundestagsabgeordnete. Er fürchtet, dass Neuwahlen diesen Trend noch verstärken würden. Bosbach referierte frei, beeindruckte mit vielen Zahlen sowie Fakten und verstand es immer wieder, mit flapsig-lustigen Anmerkungen für Erheiterung zu sorgen. „Es hat richtig Spaß gemacht, ihnen zuzuhören“, lobte denn auch IHK-Präsident Conrady seinen Gast, dem er als Erinnerung ein Puzzle und zwei Bildbände der Region mitgab. Conrady selbst hatte zuvor in seiner Rede die Gedanken um das Thema Zeit kreisen lassen. Wie unterschiedlich sie einem vorkommt – mal fast stehen bleibend, mal rasend schnell – und wie es tatsächlich scheint, als liefen die Uhren nicht überall gleich. Als ein Beispiel „drastischer Ungleichheiten“ nannte Conrady die EU, deren Integrationsprozess an Fahrt verloren hat und sogar droht, sich zurückzudrehen. Die politischen Uhren generell bezeichnete er als eher langsam, was sich auch an der ausgebremsten Umsetzung von Großprojekten zeige, während die Wirtschaft schneller laufe, wachse und immer mehr Menschen beschäftige. Insbesondere bei neuen, internetbasierten Geschäftsmodellen und vor allem bei der Digitalisierung scheine die Zeit dagegen zu rasen. Wir müssten mit den Spannungen, die sich aus diesen Ungleichheiten ergeben, zurechtkommen und sollten gleichzeitig die Chancen, die die neuen Technologien bieten, verantwortungsvoll nutzen. „Die Welt offen halten, Europa zusammenhalten, den Kopf immer oben halten und den Blick stets nach vorne richten“, lauteten die Wünsche des IHK-Präsidenten fürs neue Jahr. **kat**



# Bilder vom Empfang

Wie die Eibrötchen auf dem Buffet, das im Anschluss an die Reden offen stand, und die Gläserhalter an den Tellern, die den Gästen eine Hand freihalten, gehört die Musik zum Neujahrsempfang in Schopfheim. Dieses Mal sorgte das Brassensemble „Blechsach“ aus Albrück für die richtigen Töne. Die fünf jungen Männer trugen mit ihrem schmetternden Auftakt und weiteren beschwingten Kurzauftritten zur guten Stimmung in der Stadthalle und somit zu einem gelungenen Neujahrsempfang bei. Eindrücke davon hat unser Fotograf Herbert Weniger festgehalten. Eine Auswahl seiner Bilder zeigen wir auf dieser und der folgenden Doppelseite, weitere gibt es im Internet. kat

[www.konstanz.ihk.de/NeujahrsempfangSchopfheim](http://www.konstanz.ihk.de/NeujahrsempfangSchopfheim)







Bilder: Weniger



Moderator und Südkurier-Lokalchef Jörg-Peter Rau sowie Gastgeber und IHK-Hauptgeschäftsführer Claudius Marx mit dem Talkgast und Digitalisierungsexperten Guido Baltes (von links).

## Veranstaltungsreihe „Überraschende Perspektiven“ zur Digitalisierung Mehr Chancen als Risiken

**M**it einem fulminanten Auftakt startete das Talkformat „Überraschende Perspektiven“, eine gemeinsame Veranstaltungsreihe von IHK und Südkurier, in ihr zweites Jahr. Thema 2018 ist die Digitalisierung. So war es kein Wunder, dass der Moderator des Abends und Leiter der Konstanzer Lokalredaktion des Südkuriers, Jörg-Peter Rau, für die Auftaktrunde eine Koryphäe auf dem Forschungsgebiet Digitalisierung eingeladen hatte. Die Rede ist von Guido Baltes, Professor an der Konstanzer HTWG und Direktor des IST Innovationsinstituts in Konstanz, Inhaber zahlreicher Lehraufträge und Autor vieler wissenschaftlicher Publikationen. Er versteht sich in seinen Tätigkeitsbereichen als Brückenbauer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Das Interesse am Thema Digitalisierung war bei den Konstanzern so groß, dass der Raum „Drehort“ in der IHK mit rund 120 Gästen voll besetzt war und manch einer es in Kauf nahm, die kurzweiligen zwei Stunden stehend zu verbringen. Ob die Besucher hauptsächlich von Ängsten vor oder Hoffnungen auf die Digitalisierung angetrieben wurden, Baltes Thesen anzuhören, lässt sich schwerlich sagen. Jedenfalls wurden alle Aspekte ausführlich beleuchtet. Die Fragen der Zuhörer im Anschluss an die Talkrunde, durch die Jörg-Peter Rau durchgeführt hatte, spiegelte diese zwiespältigen Gefühle der Menschen gegenüber der schönen neuen digitalen Welt wieder. Stoff für Fragen hatte Guido Baltes im Gespräch mit Rau reichlich präsentiert:

Ob es um empathiefähige Roboter an Flughäfen ging, von Menschen nicht zu unterscheidende Computerstimmen in Callcentern, digitale Selbstverständlichkeiten in der Bildung der heutigen Kinder respektive Jugendlichen, Industrie 4.0, virtuelle Dienstleistungen oder die Digitalisierung von Unternehmen, um nur einige Beispiele aus der Themenvielfalt des Abends zu nennen: Immer trafen die Aspekte der Risiken und die der Chancen aufeinander. Baltes blieb Verfechter der Chancentheorie. Da Digitalisierung einfach passiere, müsse man die Chancen sehen und wahrnehmen, denn über die Risiken nachzudenken, sei eigentlich ein Luxus. Aber Baltes ist auch Verfechter der politischen Gestaltung der Digitalisierung. Nur über die Entscheidungen in Parlamenten könne verhindert werden, dass monopolistische Plattformen wie beispielsweise die bekannteste Suchmaschine im Internet eine systemkritische Größe erreichten. Das Risiko, wegen Onlinebewertungen der Diskriminierung durch Algorithmen zum Opfer zu fallen, läge jetzt schon bei hundert Prozent. Andererseits erklärte er aber auch, dass sich durch die Digitalisierung die Chancen der Menschen beispielsweise in der Arbeitswelt erheblich erhöhen könnten. Es sei keine Modeerscheinung, sondern ein unaufhaltbarer Prozess, der die Gesellschaft verändern werde. Damit bestätigte er die Worte von IHK-Hauptgeschäftsführer Claudius Marx, der dies auch in seiner Begrüßungsrede des Abends betont hatte. **SB**

Traditionelles Jahresgespräch mit Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer

## Pharma und Chemie trafen Verwaltung

Das traditionelle Jahrestreffen der Geschäftsführer der Chemie- und Pharmaunternehmen am Hochrhein mit Spitzenvertretern aus der Verwaltung fand Ende Januar bei der Badenova AG & Co. KG in Lörrach statt. Auf Initiative der IHK Hochrhein-Bodensee trafen sich zahlreiche Führungspersönlichkeiten zu einem ersten Gedankenaustausch im neuen Jahr. Gastgeber war Thorsten Radensleben, Vorstandsvorsitzender der Badenova. Unter der Leitung von IHK-Hauptgeschäftsführer Claudius Marx diskutierten unter anderem Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer, die Landräte Marion Dammann und Martin Kistler, die Oberbürgermeister von Lörrach und Rheinfelden Jörg Lutz und Klaus Eberhardt, der Bürgermeister von Grenzach-Wyhlen Tobias Benz sowie die Vertreter der in den Landkreisen Lörrach und Waldshut ansässigen Chemie- und Pharmaunternehmen. Im Mittelpunkt der Gespräche standen der Informations- und Gedankenaustausch über die aktuelle wirtschaftliche Lage am Hochrhein und die Geschäftserwartungen der Unternehmer für das Jahr 2018. Die anwesenden Unternehmensvertreter bestätigten großteils den von der IHK für die Gesamtregion aufgezeigten positiven konjunkturellen Verlauf gemäß der aktuellen Mitgliederbefragung zum Jahreswechsel 2017/2018 mit hohen Auslastungen der Kapazitäten und ebenso guten Geschäftserwartungen für das begonnene Jahr (siehe Seite 28).

Einig waren sich die anwesenden Firmenvertreter darin, dass die Kooperation mit den Behörden in der Region sehr gut funktioniert. Deutlich wurde, dass alle Akteure die Steigerung der Attraktivität der die Landkreise Lörrach und Waldshut umfassenden Wohn- und Arbeitsregion als wichtige Aufgabe erachten. Dies vor allem, um bei aktuellen als auch potenziellen Fachkräften, die von der hiesigen Wirtschaft dringend benötigt werden, punkten zu können. Denn der Wettbewerb der Standorte um Produktionskapazitäten und Fachkräfte wird weiter zunehmen. Angesprochen wurden hierbei die Themen Flächenpolitik, bezahlbarer Wohnraum, Bildung, regionale



Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer (zweite von rechts), IHK-Hauptgeschäftsführer Claudius Marx (dahinter) sowie Gastgeber Thorsten Radensleben (vorne links) mit den weiteren Teilnehmern des Hochrheintreffens.

Schulentwicklung und die Wichtigkeit der dualen Ausbildung für die Zukunft der Region. Betont wurde ebenfalls die dringend erforderliche Umsetzung wichtiger infrastruktureller Großprojekte wie die Weiterführung der Autobahn 98 und die Planung zusätzlicher Brücken in Richtung Schweiz. Auch der Ausbau der erneuerbaren Energien wurde diskutiert, ebenso wie generell der Umgang und die Mitnahme der Bevölkerung bei industriellen sowie infrastrukturellen Großprojekten im Hinblick auf eine erfolgreiche Umsetzung. **AG**



ANDREAS BILDSTEIN

Andreas Bildstein arbeitet am Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA) in Stuttgart. Er leitet dort das Kompetenzzentrum „Digital Tools for Manufacturing“ und forscht unter anderem an dynamischen Produktionsnetzwerken, cloudunterstützter Produktion, Industrie 4.0 und der sogenannten „smart production“ mittels cyberphysischer Systeme. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Forschungsaktivitäten liegt dabei auf der Digitalisierung und Vernetzung der Produktion und produktionsnaher Prozesse auf Basis von Informationstechnologien und Konzepten aus dem Bereich des Internets der Dinge. Im Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Stuttgart leitet Bildstein das Themenfeld Produktion und ist damit Ansprechpartner für kleine und mittelständische Unternehmen aus dem Produktionsumfeld.



Serie: Wirtschaft digital

Interview mit Andreas Bildstein zu den IHK-Digitalisierungssprechtagen

## » Ein großes Potenzial, das auch kleinen Unternehmen nutzt «

Die Digitalisierung und Vernetzung der Produktion werden weitreichende Auswirkungen darauf haben, wie die Güter von morgen hergestellt und angeboten werden. Die IHK Hochrhein-Bodensee bietet deshalb erstmals den IHK-Mitgliedsunternehmen in Kooperation mit dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Stuttgart die kostenfreie Veranstaltungsreihe „Sprechtage Digitalisierung“ an. Andreas Bildstein vom Fraunhofer IPA informiert, was an den Sprechtagen geplant ist.

### Herr Bildstein, was erwartet die Besucher des Digitalisierungssprechtags?

Der Digitalisierungssprechtage bietet die Möglichkeit, sich individuell in einem persönlichen Gespräch über Themen rund um die Digitalisierung und die Unterstützungsleistungen des Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrums Stuttgart zu informieren. Die Unternehmen können ihre Fragen rund um das Thema Digitalisierung – beispielsweise bei Produktions- oder Verwaltungsprozessen – oder auch Prozessoptimierungen durch Digitalisierung stellen. Ziel der Sprechstunde ist es, nach einer ausführlichen Unternehmensanalyse wertvolle Tipps und Handlungsempfehlungen, die direkt auf die Unternehmen zugeschnitten sind, für die praktische Umsetzung zu vermitteln oder auf Experten zu verweisen.

### Wer kann sich für den Sprechtag anmelden?

Grundsätzlich können sich alle IHK-Mitglieder für den Sprechtag anmelden. Als Zielgruppe werden explizit kleine Unternehmen angesprochen, die die ersten Schritte auf dem Weg des Digitalisierungsprozesses gehen wollen oder bereits erste Erfahrungen gesammelt haben und nun einen weiteren Schritt in Richtung der digitalen Unternehmensprozesse planen.

### Die Digitalisierung ist doch vor allem für große Unternehmen relevant. Wie ist das mit den kleinen Unternehmen?

Digitalisierung ist keineswegs nur etwas für große Unternehmen. Gerade in kleineren Betrieben mit wenig personellen Ressourcen machen effiziente digitale Prozessabläufe wirklich Sinn. Für Kleinst- und Kleinunternehmen bieten sich im Zuge der Digitalisierung viele Möglichkeiten und Chancen, das eigene Unternehmen einen großen Sprung nach vorne in die Zukunft zu bringen. Gerade was die Kommunikation und den Kontakt zum Kunden angeht, gibt es viele spannende Möglichkeiten, um den Service für ihre Kunden zu verbessern und so langfristig den Unternehmenserfolg zu sichern. Aber auch die Unterstützung der internen Geschäftsprozesse mithilfe der Digitalisierung bietet großes Potenzial, das eben auch von kleinen Unternehmen genutzt werden kann.



Bild: Alifazet Chronicles – Fotolia

## Digitalisierung – betrifft das nur die Industrie? Oder kann man als Handels- und Gastronomiebetrieb auch von Digitalisierung profitieren?

Wenn man an Online-Sales-Plattformen und Online-Lieferservice-Apps denkt, zeigt sich schon ganz deutlich, dass Handels- und Gastronomiebetriebe von der Digitalisierung profitieren können. Wichtig ist, dass man die eigenen Unternehmensstrukturen analysiert und dort digitale Prozesse implementiert, wo es individuell Sinn macht und eine Effizienzsteigerung bringt. Gerade für kleine Unternehmen ist es wichtig, jetzt die Weichen für die Zukunft zu stellen. Die IHK-Digitalisierungssprechtage können da ein erster wichtiger Schritt sein. **Interview: Sunita Patel**



Alexander Graf



Sunita Patel



### Die zentralen Ansprechpartner rund um das Thema Digitalisierung sind:

Alexander Graf, Geschäftsführer, Geschäftsfeld Standortpolitik, Tel. 07622 3907-213, alexander.graf@konstanz.ihk.de

Sunita Patel, Geschäftsführerin, Geschäftsfeld Innovation | Umwelt, Tel. 07531 2860-126, sunita.patel@konstanz.ihk.de

## Sprechtage

Die Digitalisierungssprechtage in der IHK Hochrhein-Bodensee

**Dienstag, 17. April 2018, in Schopfheim**

**Dienstag, 23. Oktober 2018, in Konstanz**



Weitere Informationen und Anmeldungen bei Claudia Veit, Telefon: 07531-2860-127, claudia.veit@konstanz.ihk.de



## Die Zahoransky AG öffnete für eine Profile-Veranstaltung ihre Pforten Lean-Administration vorgestellt

**N**eue Ideen braucht jedes Unternehmen. Nur im Normalfall fallen diese nicht vom Himmel oder entstehen gar durch Befehl. Studien haben mittlerweile ergeben, dass viele Ideen vor allem entstehen, wenn man sich mit anderen, auch Branchenfremden, austauscht, miteinander kommuniziert, also zum Beispiel an Gesprächsforen teilnimmt.

Das Unternehmensbesuchsprogramm Profile der baden-württembergischen IHKs ist ein solches Forum und stellt seit 20 Jahren ein sehr erfolgreiches Veranstaltungskonzept dar. Es geht darum, von einem Unternehmen modernste Produktions-, Forschungs- oder Organisationsmethoden in ihrer praktischen Umsetzung kennenzulernen, miteinander ins Gespräch zu kommen und den Erfahrungsaustausch zwischen Unternehmen zu stärken. Auch die in Todtnau ansässige Zahoransky AG öffnete dabei ihre Pforten und lud interessierte Firmen aus ganz Baden-Württemberg zum Erfahrungsaustausch ein.

Ob Bürsten für den Kosmetikbedarf, den Dentalbereich, die Toilettenreinigung oder sonstige Anwendungen, etwa 50 Prozent aller Bürsten weltweit werden auf Maschinen der Zahoransky AG produziert. Der Komplettanbieter von Spritzgießwerkzeugen, Automatisierungslösungen, Endverpackungsmaschinen sowie Stopf- und Abschermaschinen für Bürsten und Besen beschäftigt weltweit rund 750 Mitarbeiter, davon sind 60 Auszubildende. Das Unternehmen ist jedoch nicht nur auf den Formen- und Sondermaschinenbau spezialisiert, sondern agiert zunehmend als Systemlieferant. Somit bekommen die Kunden, mit denen

übrigens ein partnerschaftliches Verhältnis geführt wird, sämtliche Anwendungen und Dienstleistungen für ihre Produktions- und Weiterverarbeitungsprozesse aus einer Hand.

So ist es dann auch wenig verwunderlich, dass sich das Unternehmen 2015 das Ziel gesetzt hat, entlang seiner gesamten Geschäftsprozesse Verschwendung und Engpässe zu reduzieren, den Informations- und Materialfluss zu beschleunigen sowie den Durchlauf insgesamt zu steigern. Es geht dem Unternehmen bei dieser Zielsetzung vor allem darum, wertschöpfend zu produzieren, und zwar für Produkte, für die der Kunde auch bereit ist, entsprechend zu bezahlen. Zu diesem Zweck wurde die Management Methode „Lean Administration“ angewandt, womit vor allem die administrativen Prozesse wertschöpfungsorientiert analysiert und verbessert werden sollen. Der Erfolg dieses Ansatzes spricht für sich, denn die Zusammenarbeit sowohl innerhalb der Abteilungen als auch abteilungsübergreifend konnten deutlich verbessert werden. Diese Optimierungen haben sich auf interne und externe Kundenprozesse sehr positiv ausgewirkt.

Die gezeigten Präsentationen und der anschließende Betriebsrundgang brachten die Teilnehmer dazu, lebhaftere Diskussionen zu führen und sich sehr für die Vorgehensweise der Zahoransky AG zu interessieren. Am Schluss der Veranstaltung zog der eine oder andere Unternehmer Bilanz und meinte, neue Denkanstöße für das eigene Unternehmen erhalten zu haben. Und genau das ist das Ziel einer Profile-Veranstaltung. **SP**

Die Zahoransky AG lud interessierte Unternehmen aus ganz Baden-Württemberg zu einem Erfahrungsaustausch zum Thema Zahoransky-Lean-Administration im Rahmen der IHK-Veranstaltungsreihe Profile nach Todtnau ein.

## IHK-Bildungspreis 2018 für „HeDu“

# Bildung in Bestform

Im Rahmen einer Gala vergaben die IHKs und die Otto Wolff Stiftung Ende Januar in Berlin zum dritten Mal den IHK-Bildungspreis. Die Auszeichnung geht an Unternehmen, die den hohen Stellenwert der beruflichen Bildung erkennen und mit herausragenden, innovativen Konzepten der betrieblichen Aus- und/oder Weiterbildung Beispiel für andere sein können. Die „HeDu Ausbildungskooperation“ zwischen der Hectronic GmbH und der Dunkermotoren GmbH in Bonndorf wurde in der Kategorie 50 bis 500 Mitarbeiter ausgezeichnet. „HeDu“ ist eine partnerschaftliche Kooperation zweier Unternehmen auf der Ebene der Ausbildung. Auszubildende und Studierende werden gemeinsam ausgebildet, der Lernort wird nach dem Prinzip des höchsten Wissens gewählt. Die einzelnen Ausbildungsbereiche sollen sich ergänzen und damit eine firmenübergreifende und interdisziplinäre Ausbildung ermöglichen. Ein weiterer Aspekt ist das Konzept der „HeDu Ausbildungstage“, mit deren Hilfe die verschiedenen Standorte attraktiver und wettbewerbsfähiger gestaltet werden und Schülern die zahlreichen Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Berufsmöglichkeiten präsentiert werden sollen. **dihk**

## Wirtschaftsrecht für Unternehmer

# Arbeitsrecht intensiv 1

Systematisch und in komprimierter Form werden in dem Tagesseminar „Arbeitsrecht intensiv 1“ all diejenigen Bereiche des Arbeitsrechts dargestellt, die in der betrieblichen Praxis von Bedeutung sind. Dabei werden sowohl die aktuellen Entwicklungen als auch grundlegende Informationen insbesondere zum Individualarbeitsrecht behandelt und vertieft. Zunächst wird die Arbeitsvertragsgestaltung insbesondere vor dem Hintergrund der neuesten Rechtsprechung zum AGB-, aber auch zum Urlaubsrecht beleuchtet, und Formulierungsvorschläge werden unterbreitet. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Einführung von Vergütungssystemen insbesondere erfolgsabhängige Vergütungsregelungen und des Direktionsrechts des Arbeitgebers im laufenden Arbeitsverhältnis spielen. Letztlich wird die Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Kündigung oder Aufhebungsvereinbarung behandelt. Das Seminar findet in der Reihe Wirtschaftsrecht für Unternehmer statt. Referent ist der Fachanwalt für Arbeitsrecht Thomas Daum von der Kanzlei Rechtsanwälte Schrade & Partner in Singen. Die Termine: IHK in Konstanz am **Donnerstag, 15. März**, 9 bis 17 Uhr, IHK in Schopfheim am **Donnerstag, 22. März**, 9 bis 17 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 290 Euro. **TV**

**i** Weitere Informationen unter: [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de)  
Suchwort <Wirtschaftsrecht>.



Bild: nikkyrok - Fotolia

## IHK-Konjunkturumfrage: Kapazitäten gut ausgelastet

# Mit Rückenwind ins neue Jahr

**G**ut ausgelastete Kapazitäten, steigende Investitionsabsichten und bessere Werte als im Land – das sind Ergebnisse der Konjunkturumfrage der IHK Hochrhein-Bodensee unter ihren Mitgliedern zum Jahreswechsel. Der von der IHK errechnete Index für das Konjunkturklima in der Region ist auf hohem Niveau von 141 auf 146 Punkte angestiegen und liegt damit weiterhin über dem Landeschnitt. Dabei zeigt sich die Lage insbesondere in der Industrie und im Dienstleistungssektor ausgesprochen gut. Neben den Sorgen um das Finden und Binden von Arbeitskräften treiben die Arbeitskosten die Unternehmen in der Region um.

## Geschäftslage verbessert

In der aktuellen Umfrage der IHK bestätigen die Unternehmen mit ihren Aussagen, dass es der Wirtschaft in der Region zum Jahreswechsel gut geht. Mit einem Wert von 165 Punkten übertrifft der entsprechende Indikator für die Geschäftslage das hohe Niveau der vorangegangenen Monate. „Dies ist der höchste Wert zu einem Jahreswechsel in den letzten 20 Jahren“, so Alexander Graf, der die Konjunkturumfragen bei der Kammer durchführt. Insgesamt beurteilen 66 Prozent der teilnehmenden Betriebe ihre momentane Geschäftslage als gut, rund 33 Prozent als befriedigend und gerade einmal ein Prozent als schlecht. Die Werte in der Region sind damit im Vergleich zum Landesschnitt, der ebenfalls weiter gestiegen ist, höher. Mit der Ertragslage zeigen sich die Unternehmen ebenfalls zufrieden. So beurteilt jedes zweite der befragten Unternehmen die derzeitige Ertragslage als gut und lediglich sechs Prozent als schlecht.

## Industrie mit hohem Auslastungsgrad

Die Geschäftslage der Industrieunternehmen in der Region Hochrhein-Bodensee übertrifft in der aktuellen Umfrage den außer-

ordentlich guten Wert des vergangenen Frühjahrs noch einmal. Der Anteil der Unternehmen, die die Geschäftslage mit „schlecht“ bezeichnen, sank auf unter ein Prozent. Bei rund dreiviertel der Betriebe ist die Lage dagegen gut, und bei knapp 24 Prozent ist die aktuelle Geschäftslage befriedigend. Auch mit den Umsätzen und der Ertragslage sind die Unternehmen zum Großteil zufrieden. So sprechen 56 Prozent der Industrieunternehmen von einer guten und 35 Prozent von einer befriedigenden Ertragslage. Der bereits hohe Auslastungsgrad der Kapazitäten der vergangenen Monate ist in der Industrie nochmals angestiegen und liegt mit aktuell rund 91 Prozent auf dem höchsten Niveau seit der Finanz- und Wirtschaftskrise sowie deutlich über dem langjährigen Mittel.

Die derzeitige Tendenz bei den Auftragseingängen ist bei 51 Prozent der produzierenden Unternehmen zum Jahreswechsel steigend. 43 Prozent berichten von einem gleichbleibenden Auftragseingang, während sich bei sechs Prozent ein Rückgang abzeichnet. Dabei hat sich die Tendenz im Auftragseingang aus dem Inland gegenüber der vorherigen Befragung deutlich verbessert, beim derzeitigen Eingang aus dem Ausland dagegen leicht verschlechtert. Waren es im Herbst rund 39 Prozent, die eine steigende Tendenz in den Auftragseingängen aus dem Inland verzeichneten, sind es zum Jahreswechsel nun 48 Prozent der Produktionsbetriebe. Bei den Aufträgen aus dem Ausland berichten aktuell rund 53 Prozent der Betriebe von einer steigenden Tendenz. Entgegen den Befürchtungen lassen sich bis dato noch keine größeren Auswirkungen der protektionistischen Bestrebungen in einigen Ländern auf die Unternehmen der Region ausmachen.

## Erwartungen für die kommenden zwölf Monate

Die meisten Unternehmen im Kammerbezirk sehen für die kommenden zwölf Monate positive Geschäftsentwicklungen voraus. Rund 95 Prozent der Unternehmen erwarten eine gleichbleibende

oder bessere Entwicklung als in den vergangenen Monaten. Die restlichen fünf Prozent rechnen damit, dass sich ihre Geschäfte schlechter entwickeln.

Die Erwartungshaltung bei den Industrieunternehmen hat sich weiter verbessert. So gehen aktuell mehr als 40 Prozent der Unternehmen davon aus, dass die Geschäftsentwicklung in den kommenden zwölf Monaten zunehmen wird. Lediglich knapp fünf Prozent kalkulieren einen Rückgang ein. Eine Steigerung beim Umsatz planen mehr als die Hälfte der produzierenden Betriebe ein. Unter den Unternehmen der Dienstleistungsbranche sieht es nahezu identisch aus. Im Handel gehen dagegen mehr als zwei Drittel der Betriebe von einer gleichbleibenden Entwicklung aus, rund zehn Prozent von einer Verschlechterung.

### **Investitionsabsichten nehmen zu**

Die Zahl der Betriebe, die im Inland in den kommenden 12 Monaten Investitionen planen, nimmt weiter zu. So rechnen 38 Prozent aller Unternehmen mit steigenden Investitionen. Rund 49 Prozent sehen gleichbleibende Investitionen und rund vier Prozent planen für diesen Zeitraum keine Investitionen. Das ist ein positives Verhalten, welches dem Niveau für Baden-Württemberg entspricht und auch eine Zunahme der Bereitschaft gegenüber dem Jahreswechsel vor einem Jahr bedeutet. Verwendet werden die Mittel dabei in erster Linie zur Beschaffung von Ersatzbedarf und der Umsetzung von Innovationen. Aufgrund der guten Auftragslage stehen für 39 Prozent der Betriebe aber auch Kapazitätserweiterungen auf der Agenda. Im Handel wollen mehr als die Hälfte der Betriebe in Digitalisierung investieren.

### **Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung**

Die anhaltend gute Konjunktur bringt es mit sich: Rund ein Drittel der Unternehmen in der Region Hochrhein-Bodensee möchte die Beschäftigtenzahl vor Ort in den kommenden zwölf Monaten erhöhen. Mehr als die Hälfte beabsichtigt, die Mitarbeiterzahl in diesem Zeitraum konstant zu halten, und nur rund acht Prozent sehen die Beschäftigtenzahl vor Ort im eigenen Unternehmen tendenziell fallen. Damit ist der Fachkräftebedarf auch zu Beginn des Jahres 2018 ein Thema, das viele Betriebe umtreibt. Der Engpass an bestimmten Fachkräften ist entsprechend das von den Unternehmen in der Region mit großem Abstand am häufigsten genannte Risiko (68 Prozent) für die eigene wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Monaten. Da die aktuellen Prognosen für den bundesweiten Arbeitsmarkt von einer weiteren positiven Entwicklung ausgehen, die Zahl der bei den Arbeitsagenturen in der Region gemeldeten offenen Stellen bereits Höchstwerte erreicht hat, müssen sämtliche Potenziale aktiviert werden, um möglichst schnell die Beschäftigungsquoten in der Region weiter zu erhöhen. Darüber hinaus sehen die Händler in der Region Risiken insbesondere in den Veränderungen der Wechselkurse (40 Prozent) und der Inlandsnachfrage (38 Prozent). Hier spiegelt sich die Sorge um einen wechselkursbedingten Nachfragerückgang von Schweizer Kunden wider. Ebenso zeigt sich, dass bei Rückgang der Nachfrage von Schweizer Kunden die gesteigerte Nachfrage aus dem Inland als Konjunkturstütze wichtiger wird. **AG**

**i** Ausführliche Dokumentation unter [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de)

## Unternehmerwerkstatt: Veranstaltungen in Konstanz und Schopfheim

# Azubimarketing und Arbeitgeberattraktivität

**W**as macht ein Unternehmen zum attraktiven Arbeitgeber? Und wie können gezielt Auszubildende gewonnen werden? Diese Fragen stellen sich angesichts des Engpasses an Fachkräften viele Arbeitgeber. Antworten darauf geben die Expertinnen Ulrike Heitzer-Priem und Marion Valter vom Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft in zwei kostenfreien Veranstaltungen mit dem Titel Unternehmerwerkstatt in Kooperation mit der IHK Hochrhein-Bodensee. Sie finden am **20. März in Konstanz** zum Thema Azubimarketing und am **20. April in Schopfheim** zum Thema Arbeitgeberattraktivität statt.

Die Definition des Begriffs Fachkräftemangel unterscheidet sich laut Heitzer-Priem je nach Beruf und Betrieb. Er kann bedeuten, dass sich nur wenige oder unpassende Bewerber finden. Außerdem benötigen Arbeitgeber mehr Zeit, um neue Stellen zu besetzen. Darum sei es wichtig, dass das Jobangebot so attraktiv wie möglich präsentiert werde. Das gelte sowohl für derzeitige als auch zukünftige Arbeitnehmer, denn gut ausgebildete Fachkräfte müssten im Betrieb gehalten werden. „Deshalb liegt es an den Unternehmen, ihre Angebote sowohl nach außen und innen zu kommu-

nizieren“, erklärt Heitzer-Priem. Vielen Betrieben sei nicht klar, wie viel sie für ihre Arbeitnehmer tun oder kommunizieren dies zu wenig. Aus diesem Grund ist es das Ziel der Unternehmerwerkstatt, die Alleinstellungsmerkmale der einzelnen Betriebe herauszuarbeiten. Arbeitgeberattraktivität ist nicht nur ein Anliegen großer Unternehmen. Gerade kleine Unternehmen haben viele Vorteile, die oft unterschätzt werden, wie beispielsweise flache Hierarchien, schnellere Entscheidungen und eine bessere Einbeziehung der Mitarbeiter. Ein weiterer Schritt, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken ist die Ausbildung Jugendlicher. Die Betriebe müssen laut Valter festlegen, warum sie ausbilden. Durch die Festlegung dieser Ziele wird der Arbeitgeber selbst attraktiver. Außerdem muss der Arbeitgeber den Anforderungen der Jugendlichen gerecht werden.

Die Unternehmenswerkstatt geht von der Situation und den Fragen der Teilnehmenden aus. Das setzt eine aktive Beteiligung voraus. Das Fachwissen der Expertin und die Erfahrungen der anderen Teilnehmer helfen, Lösungsansätze zu finden. Die Teilnehmerzahl ist daher für beide Veranstaltungen auf jeweils zwölf Unternehmen beschränkt, eine Anmeldung ist erforderlich. **Al**

**i****Azubimarketing:**

Dienstag, 20. März,  
15 bis 18 Uhr, IHK in  
Konstanz, Anmeldung:  
Tel. 07531 2860-148,  
melanie.habermehl@  
konstanz.ihk.de

**Arbeitgeberattraktivität:**

Freitag, 20.  
April, 15 bis 18 Uhr,  
IHK in Schopfheim,  
Tel. 07622 3907-233,  
andrea.helmle@  
konstanz.ihk.de

## Neujahrsempfang der Wirtschaftsjuvenen Konstanz-Hegau Die Bodenseeregion im Fokus

**M**it einem gelungenen Neujahrsempfang starteten die Wirtschaftsjuvenen Konstanz-Hegau Anfang Februar in der Bleiche Konstanz in ein ereignisreiches Jahr 2018. Der neue Vorstand rund um Kreissprecher Sven Strauß, Arag-Versicherungsberater aus Moosweiler, setzt dabei auf Kontinuität und Stabilität: „Dank der von uns organisierten Bundeskonferenz der Wirtschaftsjuvenen im Jahr 2016 und neuen Projekten im Jahr 2017 konnten wir unsere Präsenz in der Region stärken und unser Netzwerk stetig ausbauen. Mit aktuell rund 40 aktiven Mitgliedern und 100 Fördermitgliedern aus dem gesamten Landkreis Konstanz sind wir sehr gut aufgestellt und in allen Branchen vertreten.“ Diese Stärke gelte es nun zu nutzen und weiter zu fördern. Ein Fokus liegt in diesem Jahr auf der Stärkung der wirtschaftlichen Beziehungen in der Region über die Landesgrenzen hinweg. Gelegenheit hierzu bietet das jährliche Bodenseemeeting unter dem Dach des internationalen Verbandes JCI. Das Treffen organisieren die Wirtschaftsjuvenen Konstanz-Hegau am 25. Mai in den Räumlichkeiten der IHK in Konstanz. Mit Teilnehmern aus dem Landkreis Konstanz, Oberschwaben, Lindau, Vorarlberg, dem Thurgau und Liechtenstein ist dies ein geeigneter Anlass, den Wirtschaftsraum des Land-

kreises Konstanz vorzustellen und alte und neue Wirtschaftsbeziehungen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein zu fördern. Neben Projekten zur Persönlichkeitsentwicklung und Förderung des eigenen Unternehmens steht dieses Jahr außerdem die direkte Ansprache junger Führungskräfte und Unternehmer in der Region zur Erweiterung des Netzwerkes im Mittelpunkt. Die im Jahr 2017 gestartete Gesprächsreihe „Seetypen“ mit erfolgreichen Unternehmern aus dem Landkreis im kleinen exklusiven Rahmen soll weitergeführt werden. Ergänzend hierzu soll ein Stammtisch in Singen zur Diskussion aktueller wirtschaftspolitischer Themen etabliert werden. Betriebsbesichtigungen sind ebenfalls geplant.

**i** Birgit Niederhafner, Tel. 07533 8039791,  
mail@valtrado.de



Der Vorstand der Wirtschaftsjuvenen Konstanz-Hegau 2018: die stellvertretende Kreissprecherin Birgit Niederhafner, Kreissprecher Sven Strauß und Schatzmeister Michael Kreiter (von links).

# Lehrgänge und Seminare der IHK

**Wann?****Was?****Wo?****Euro**

Informationen: Konstanz, Tel.: 07531 2860-118; Schopfheim, Tel.: 07622 3907-230, www.konstanz.ihk.de

**Ausbildungsakademie**

## Training für Auszubildende

|          |   |            |       |
|----------|---|------------|-------|
| 26.04.18 | E-Mails und Briefe kundenorientiert schreiben | Schopfheim | 99,00 |
|----------|---|------------|-------|

**Außenwirtschaft**

|             |   |            |        |
|-------------|---|------------|--------|
| 13.03.18    | Export-, Zoll- und Versandpapiere richtig erstellen – Übung macht den Meister | Schopfheim | 290,00 |
| ab 06.04.18 | Sachbearbeitung Außenwirtschaft – Zertifikatslehrgang                         | Schopfheim | 750,00 |
| 18.04.18    | Einreihung von Waren in den Zolltarif mit Praxisübungen                       | Schopfheim | 290,00 |
| 24.04.18    | Grundlagen Zoll und Exportkontrolle   | Schopfheim | 290,00 |
| 26.04.18    | 1 x 1 des Imports – Grundlagen für den Einkauf                                | Schopfheim | 290,00 |

**Büromanagement**

|          |  |            |        |
|----------|--|------------|--------|
| 11.04.18 | Kommunikation & Geschäftskorrespondenz D/CH            | Schopfheim | 290,00 |
| 12.04.18 | Gut organisiert im Büro – mit einem Lächeln zur Arbeit | Schopfheim | 290,00 |
| 19.04.18 | Telefontraining – Der gute Ton am Telefon              | Schopfheim | 290,00 |
| 25.04.18 | Zeitgemäße Geschäftskorrespondenz mit Stil             | Konstanz   | 290,00 |

**Einkauf/Logistik**

|              |   |            |        |
|--------------|---|------------|--------|
| 23.+24.04.18 | Basiswissen Einkauf – Modernes Einkaufs- und Beschaffungsmanagement | Schopfheim | 520,00 |
|--------------|---|------------|--------|

**Finanz- und Rechnungswesen/Marketing und Vertrieb/Personalwesen**

|              |                                    |                     |        |
|--------------|------------------------------------|---------------------|--------|
| 19./20.04.18 | Erfolgreiche Akquise und Reakquise | Schopfheim/Konstanz | 290,00 |
| 23.+24.04.18 | Controlling für Führungskräfte     | Schopfheim          | 520,00 |
| 25.04.18     | Betriebliche Altersversorgung      | Konstanz            | 290,00 |

**Führung/Persönlichkeitsentwicklung**

|                 |   |                     |        |
|-----------------|---|---------------------|--------|
| 13.+14.03.18    | Erfolgreiche Rhetorik und Präsentation  | Konstanz            | 520,00 |
| 23.03./25.04.18 | Vom guten Kollegen zum neuen Chef       | Konstanz/Schopfheim | 290,00 |
| 24.04.18        | Effektives Führen von Teams und Gruppen | Konstanz            | 290,00 |

**Immobilienmanagement**

|          |                                    |          |        |
|----------|------------------------------------|----------|--------|
| 12.03.18 | Miet- und Pachtrecht in der Praxis | Konstanz | 290,00 |
| 16.04.18 | Maklervertrag                      | Konstanz | 290,00 |

**Projektmanagement/Qualitätsmanagement/Umwelt/Technik**

|                          |   |                     |             |
|--------------------------|---|---------------------|-------------|
| ab 11.04.18              | Projektmanager/in (IHK) - Zertifikatslehrgang                   | Konstanz            | 1.100,00    |
| 17.-19.04.18             | QM-Lehrgang „Qualitätsprüfung“ – Zertifikatslehrgang            | Konstanz            | 900,00      |
| 12.–14. und 22.–23.03.18 | Fachkundenachweis/Fortbildung nach EfbV, AbfAEV und AbfBeauftrV | Schopfheim/Konstanz | auf Anfrage |
| 10.+11.04.18             | EuP – Elektrotechnisch unterwiesenen Person                     | Lörrach             | 490,00      |

**Prüfungslehrgänge**

|             |   |             |          |
|-------------|---|-------------|----------|
| ab 11.04.18 | Geprüfte/r Personalfachkaufmann/frau            | Schopfheim  | 3.650,00 |
| ab 18.04.18 | Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in                  | Schopfheim  | 4.900,00 |
| ab 20.04.18 | Geprüfte/r Industriemeister Fachrichtung Chemie | Rheinfelden | 5.500,00 |
| ab 24.04.18 | Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in               | Konstanz    | 3.250,00 |

Weitere Seminare und Lehrgänge finden Sie unter [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de)